

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 19. Februar 2009

Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz

Nr. 4

Handwerkskammer
der Pfalz

www.hwk-pfalz.de

Mit Umwelt-Marketing Geld verdienen

Schärfere Vorschriften zum Klimaschutz und die Erwartung langfristig steigender Preise für fossile Energien machen den Markt für energieeffizientes Bauen und Sanieren immer attraktiver. Begünstigt wird die Nachfrage außerdem durch Förderprogramme, die energetische Modernisierungen von Gebäuden noch wirtschaftlicher machen. Aus diesem Grund hat die Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern einen praxisnahen Marketing-Leitfaden erarbeitet, um Handwerksbetriebe bei der Vermarktung umweltorientierter Leistungen zu unterstützen. Der Leitfaden kann bei der Handwerkskammer unter der Tel.: 0631/ 36 77-109 kostenlos angefordert werden und steht auch im Internet unter www.energetour-rlp.de als Download zur Verfügung.

Ansprechpartner für weitere Informationen und vertiefende Beratungen zum Thema Marketing: Bernd Bauerfeld, Betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer der Pfalz, Tel.: 0631/ 36 77-104, E-Mail: bbauerfeld@hwk-pfalz.de

www.energetour-rlp.de

Erfolgreich verkaufen in Krisenzeiten

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Management-Werkstatt“ führt die Handwerkskammer der Pfalz am 11. März um 18 Uhr in ihrem Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern, Im Stadtwald 15, die Informationsveranstaltung „Erfolgreich verkaufen in Krisenzeiten“ durch. Zwei Vorträge von Betriebsberatern der Handwerkskammer der Pfalz werden sich damit beschäftigen, wie sich Handwerksbetriebe durch ein modernes Marketing und durch die Nutzung des Internets auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf dem Markt behaupten können.

Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0631/ 36 77-110 (Doris Voermanns).

Zum dritten Mal „Petit Salon du Chocolat“

Am 1. März findet von 10 bis 18 Uhr im Saalbau in Neustadt an der Weinstraße die dritte Auflage des „Petit Salon du Chocolat“ statt. Die Veranstaltung wird von der Konditoren-Innung Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Condi-Creativ-Club und Slow Food Pfalz organisiert. Zu der Verkaufsmesse für Chocolatiers, die sich als handwerkliche Produzenten verstehen und selbstproduzierte Produkte verkaufen, gehören auch Leistungswettbewerbe für Meister, Gesellen und Lehrlinge. Schirmherr ist Ministerpräsident Kurt Beck, der auch die Siegerehrung vornehmen wird.

Kammer baut Kunden-Center

Zentrale Anlaufstelle soll Dienst- und Serviceleistungen bündeln und optimieren

Mit dem Neubau eines Kundenzentrums in ihrer Hauptverwaltung in Kaiserslautern will die Handwerkskammer der Pfalz den derzeitigen Standards bei Kundendienst und Service entsprechen. Das Bauprojekt, das auf rund 800.000 Euro veranschlagt ist, soll im Mai beendet sein. Und es soll dazu beitragen, die mit dem Begriff „One-Stop-Shop“ umschriebene Vereinfachung von Geschäfts- und Verwaltungsläufen umzusetzen.

Auf einer Fläche von rund 200 Quadratmetern entsteht zurzeit im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes, das aus den 50er Jahren stammt, eine offene und lichte Kundenhalle – mit Foyer, Informationstheke, Wartezone sowie Besprechungsinselfenstern und Beratungsbüros. Als zentrale Anlaufstelle will das Kundenzentrum die Dienst- und Serviceleistungen der Handwerkskammer bündeln und optimieren, um sie am zentralsten Ort des Hauses aus einer Hand anbieten zu können. Darüber hinaus will der handwerkliche Versicherer „Münchener Verein“ mit einem eigenen Büro im „Kunden-Center“ vertreten sein.

Das Kundenzentrum wird zukünftig für jeden, der zur Handwerkskammer kommt, die erste Anlaufstelle sein. Insbesondere die Fachleute aus den Abteilungen Handwerksrolle und Betriebsberatung werden dort als ständige Ansprechpartner zur Verfügung stehen. So können geläufige Anliegen wie Handwerksrolleneintragen, Betriebslösungen oder Erstberatungen durch die Betriebsberater bereits hier bearbeitet werden. Auch Berufsausbildungsverträge und Anmeldungen zur Gesellen- oder Abschlussprüfung können hier abgegeben und auf Vollständigkeit überprüft werden. Außerdem sollen Gebühren, die in die-



Virtueller Blick in das neue „Kunden-Center“: Im Vordergrund die Wartezone, rechts davon die Informations- und Empfangstheke und im Hintergrund links ein Multifunktions-Arbeitsplatz.

Grafik: Architekturbüro Prof. Graf

sem Zusammenhang anfallen, vor Ort entrichtet werden.

Eine weitere Neuerung werden frei zugängliche Multifunktionssterminals im Wartebereich sein, an denen der Besucher auf ausgewählte Internet-Seiten der Handwerkskammer zugreifen kann. Er wird sich über alle Dienstleistungen der Kammer, über Weiterbildung, Organisation und vieles mehr informieren und gründungsspezifische Daten zu öffentlichen Fördermitteln abrufen können. Über „One-Stop-Shop“-Anwendungen wird der Existenzgründer zudem in die Lage versetzt, alle für die Gründung notwendigen Formulare (Handwerkskammer, Gewerbeamt, Agentur für Arbeit, Berufsgenossenschaft) online auszufüllen und da-

durch Behördengänge zu sparen. Besuche, Kundenkontakte und Beratungen, die nicht im Kundenzentrum selbst erledigt werden können, sollen auch zukünftig in den Büros der zuständigen Fachabteilungen bearbeitet werden. Allerdings erhofft sich die Handwerkskammer der Pfalz von der neuen zentralen Anlaufstelle eine merkliche Entlastung für ihre Mitarbeiter sowie für Kunden und Besucher. Über einen neuen barrierefreien Zugang auf der Rückseite des Kammergebäudes werden außerdem auch Besucher mit körperlichen Behinderungen oder Eltern mit Kinderwagenkindern problemlos in das Gebäude kommen.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz Ralf

Hellrich bezeichnet das neue Kundenzentrum als das „zukünftige Aushängeschild“ der Kammer, das einen „echten Mehrwert für unsere Mitgliedsbetriebe“ bietet. Das Beratungs- und Informationsangebot der Kammer soll damit „konzentriert und der Informationsfluss zu den Betrieben und Handwerkern beschleunigt werden“. Beide Projekte – das Kundenzentrum und der „One-Stop-Shop“-Service – sind für den Hauptgeschäftsführer aber auch wichtige Bausteine, um „für das Handwerk und seine Berufe zu werben, die Handwerkskammer und ihre Aufgaben zukunftsorientiert darzustellen und das Image der Kammer in der Öffentlichkeit zu stärken“.

Der Bedarf an Beratung und Unterstützung nimmt zu

Betriebsberater der Handwerkskammer der Pfalz ziehen Bilanz für das Jahr 2008

Der Bedarf an kompetenter Beratung und Unterstützung bei kaufmännischen und betrieblichen Problemstellungen hat auch 2008 wieder zugenommen. So führten die fünf betriebswirtschaftlichen Berater der Kammer insgesamt 871 Einzelberatungen mit einer Dauer von mehr als drei Stunden durch. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 6,5 Prozent.

Die Beratungsschwerpunkte verschoben sich jedoch. So ging die Zahl der Gründungsberatungen nochmals deutlich zurück. Sie machten mit 213 Beratungen nur noch knapp ein Viertel aller Beratungsfälle aus. Wegen der bis ins Spätjahr hinein recht günstigen Situation auf dem Arbeitsmarkt blieb die Gründungsbereitschaft bei qualifizierten handwerklichen Nachwuchskräften niedrig. Nach wie vor regen Zulauf hatten dagegen die zulassungsfreien und handwerksähnlichen Gewerke, wobei die Gründer jedoch oftmals ihren latenten Beratungsbedarf gar nicht erkennen. Ebenfalls rückläufig (minus 15 Prozent) war die Zahl der von den Beratern abgegebenen Gutachten zu Anträgen auf Gründungszuschuss der Arbeitsverwaltung.

Immer weniger Handwerksbetrieben gelingt es, die über Jahrzehnte hinweg geschaffenen Werte an einen Nachfolger zu übertra-

gen. Aufgrund sich immer schneller ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und fehlender Anpassungen seitens der Geschäftsführung sind viele Handwerksbetriebe nicht mehr übergabefähig. Hinzu kommt die rückläufige Nachfrage von potenziellen Jungunternehmern aufgrund der demografischen Entwicklung und der 2008 noch günstigen konjunkturellen Situation. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Zahl der Beratungen zum Thema „Betriebsnachfolge“ rückläufig war. Hatten 2007 noch 159 Beratungen diese Thematik zum Gegenstand, waren es 2008 lediglich 148 Fälle.

Immer stärker nachgefragt wurden dagegen Controllingberatungen, Hilfestellungen beim EDV-Einsatz im Betrieb und der Verbesserung der Auftragsorganisation sowie Marketingberatungen. Das 2007 von der Betriebsberatung erstmals durchgeführte Controllingprojekt wurde 2008 mit einer Gruppe von Unternehmen erfolgreich fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde ein Programm zur Auftragssteuerung und -planung für kleine und mittlere Bau- und Ausbaubetriebe weiter entwickelt und bei zahlreichen Betrieben als Controllinginstrument implementiert.

Als neues Beratungsfeld wurde die Wirtschaftsmediation in das Leistungsangebot aufgenommen.

Damit bietet die Handwerkskammer der Pfalz seit Mitte 2008 ihren Mitgliedsbetrieben auch die Möglichkeit an, Streitigkeiten im Wege einer Mediation beizulegen.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2008 stieg auch die Zahl der Beratungen als Folge von Liquiditäts- und Finanzierungsproblemen wieder merklich an. Erkennbar war eine zunehmende Zurückhaltung des Kreditgewerbes aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Mithilfe der Betriebsberatung konnten jedoch verschiedene Sanierungskonzepte erfolgreich umgesetzt werden, und dadurch wurde zahlreichen Handwerksbetrieben zu den notwendigen Betriebsmitteln verholten. Positiv wirkte sich dabei auch die enge Verzahnung mit der Bürgschaftsbank des rheinland-pfälzischen Handwerks, der KGG-Handwerk, aus. In 23 Fällen wurden Stellungnahmen zu Bürgschafts- oder Garantieträgen abgegeben und damit zur Besicherung der Finanzierung beigetragen.

Auch die regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen mit Firmenkundenbetreuern von Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken trugen nach den Erfahrungen der Abteilung Betriebsberatung und Gewerbeförderung als vertrauensbildende Maßnahme zu den Erfolgen bei Sanierung und Konsolidierung von Handwerksbetrieben bei.

Optimismus trotz Wirtschaftskrise

Handwerk auf der „Landauer Wirtschaftswoche“

Vom 28. Februar bis zum 8. März präsentiert sich die Verbraucherschau „Landauer Wirtschaftswoche“ auf dem Landauer Messegelände. Für die größte Verbrauchermesse der Pfalz haben sich rund 400 Aussteller angemeldet. Als feste „Institutionen“ werden auch in diesem Jahr die Kreishandwerkerschaft der Südpfalz mit den ihr angeschlossenen Innungen und die Handwerkskammer der Pfalz in der „Halle des Handwerks“ vertreten sein.

Die Wirtschaftswoche in Landau zählt zeitlich zu den ersten Verbrauchermessen des Jahres 2009, was sie für viele Aussteller zu einer wichtigen Test-Plattform für kommende Messeauftritte macht. Es dürfen also wieder viele innovative Produkte und Ideen erwartet und getestet werden. Neben Messe-Teilnehmern aus der gesamten Metropol-Region, dem Elsass und dem ganzen Bundesgebiet sind es vor allem die regionalen Anbieter, die sich hier präsentieren und den persönlichen Kontakt zu den Kunden herstellen und ausbauen wollen. Dies bietet dem Verbraucher den Vorteil, dass er auch nach der Messe seinen Ansprechpartner immer vor Ort hat und sich jederzeit vertrauensvoll von ihm beraten und unterstützen lassen kann.

Zur Attraktivität der „Landauer Wirtschaftswoche“ wird auch in

Seminarreihe „Marketing im Handwerk“

Die Handwerkskammer der Pfalz beginnt ab Mitte März eine neue Seminarreihe zum „Marketing im Handwerk“. Die Seminarreihe richtet sich an Existenzgründer, junge Unternehmer, Betriebsnachfolger, mitarbeitende Ehepartner und Familienangehörige sowie leitende Mitarbeiter und Angestellte im Handwerk und beinhaltet ein zielgerichtetes Seminar-, Beratungs- und Coaching-Programm zur Förderung eines ganzheitlichen Marketingverständnisses für Handwerksbetriebe. Der Aufbau sowie die Umsetzung eines individuellen und praktikablen Marketingkonzeptes wird durch die betriebswirtschaftliche Beratungsstelle der Handwerkskammer der Pfalz fachlich begleitet. Durch die Bildung von Erfahrungsgruppen erhalten die Teilnehmer außerdem ein Forum für Ideen und praxisbezogene Problemlösungen, wodurch die Umsetzungsbereitschaft nachhaltig gesteigert wird.

Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0631/ 36 77-110 (Doris Voermanns).

Veranstaltung zu Demografie und Personal

Am 4. März um 19 Uhr veranstalten die Handwerkskammer Rheinhessen und die Handwerkskammer der Pfalz im Foyer der Handwerkskammer Rheinhessen in Mainz gemeinsam einen Informationsabend zum Personalmanagement in Zeiten des demografischen Wandels.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0631/ 36 77-222 (Andrea auf der Landwehr).



diesem Jahr die „Halle des Handwerks“ beitragen, in der sich das Handwerk mit der Kreishandwerkerschaft der Südpfalz mit ihren Innungen, verschiedenen Handwerksbetrieben aus der Region und der Handwerkskammer der Pfalz präsentieren wird. Neben aktuellen Vorträgen im sogenannten Forum zu den Themen Solar, Wärmeverbundsysteme, Fenster, Heizung und Dach werden die Handwerksorganisationen mit „Lebenden Werkstätten“ und Sonder-schauen vertreten sein. Die Kammer informiert an allen Tagen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk.

Eröffnet wird die „Landauer Wirtschaftswoche“ am 28. Februar durch den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck. Die Verbraucherausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene sechs Euro, für Rentner, Schwerbehinderte, Studenten und Schüler 4,50 Euro.

Obermeister Lammert im Amt bestätigt

Neuwahlen bei der Landesinnung für Orthopädietechnik

Anlässlich den satzungsgemäßen Neuwahlen in der Landesinnung für Orthopädietechnik Rheinland-Pfalz wurde das komplette Vorstandsgremium wieder gewählt. Obermeister Josef Lammert, Mainz, wurde einstimmig von der gut besuchten Innungsversammlung im Amt bestätigt.

Auch der bisherige stellvertretende Obermeister Toralf Kreuzberger, Pirmasens, wurde einstimmig wiedergewählt. Als Lehrlingswart wurde ebenfalls einstimmig Thomas Müller, Alzey, bestätigt. Die weiteren Vorstandsmitglieder erfuhr ebenfalls eine einstimmige

Wiederwahl. Es handelt sich dabei um: Wolfgang Göbel, Bernkastel-Kues; Heinrich Leuker, Mutterstadt; Holger Speer, Zweibrücken; Karl-Heinz Usinger, Landau (Sanitätshaus Strack GmbH).

Der Landesinnung gehören 70 Mitgliedsbetriebe an, die insgesamt 1.200 Mitarbeiter beschäftigen. Außerdem werden zurzeit in den rheinland-pfälzischen Sanitätshäusern rund 70 Lehrlinge ausgebildet. Die Innung ist im Rahmen der Gesundheitsreformgesetzgebung besonders stark gefordert, in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern Vertragsverhandlungen zu führen.

Verdienstmedaille für Rolf Fuchs

Seit 1969 aktiv in der handwerklichen Selbstverwaltung

Der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt Professor Hans-Jürgen Seimetz hat die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an Rolf Fuchs aus Kaiserslautern ausgeteilt. In der Feierstunde hob Seimetz das Engagement des 69-Jährigen hervor.



Professor Hans-Jürgen Seimetz, Rolf Fuchs, Vizepräsidentin Brigitte Manert und Kreishandwerksmeister Peter Scherne (v.l.). Foto: privat

fungsausschuss für Friseure vertreten. Rolf Fuchs hat in dieser Zeit viel geleistet. Insbesondere bei der zweimal im Jahr stattfindenden Vorstellung der neuen Frisurenmode und beim Training von Lehrlingen zum jährlichen Preisfrisieren und vor Prüfungen hat er sich hervor getan. Er zeichnet außerdem mitverantwortlich für die gemeinsame südwestdeutsche Meisterschaft, die für Rheinland-Pfalz und das Saarland ausgetragen wird.

Für seine Verdienste um das Handwerk und seine Organisation erhielt Fuchs die goldene Nadel des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks und die Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer der Pfalz.

NEUGEWÄHLTER GESELLENAUSSCHUSS

„Im Interesse eines guten Verhältnisses zwischen den Innungsmitgliedern und den bei ihnen beschäftigten Gesellen wird bei der Innung ein Gesellenausschuss errichtet“, heißt es in § 47 der Innungssatzung der Schornsteinfeger-Innung der Pfalz. Dieser satzungsgemäßen Aufgabe ist die Schornsteinfeger-Innung der Pfalz nachgekommen. Nach § 61, Abs. 3 der Innungssatzung sind Name und Anschrift der Gewählten sowie die Anschrift der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, zu ver-

öffentlichen. Vorsitzender: Thomas Müller (Eisenberg), beschäftigt bei Bezirksschornsteinfegermeister Harald Schmidt (Mehlingen); weitere Mitglieder: Ralf Schwarm (Rodenbach), beschäftigt bei Bezirksschornsteinfegermeister Klaus Müller (Kaiserslautern); Michael Schneck (Niederkirchen), beschäftigt bei Bezirksschornsteinfegermeister Harald Bollenbacher (Altenplan); Jürgen Loy (Frankenthal), beschäftigt bei Bezirksschornsteinfegermeister Stefan Lehnert (Frankenthal).

AUSGESCHIEDENE SACHVERSTÄNDIGE

Die HwK der Pfalz gibt gemäß § 23 der Sachverständigenordnung bekannt, dass die öffentliche Bestellung der nachbenannten Personen

zum Sachverständigen erloschen ist: Fath, Wilhelm (Zimmerhandwerk); Porcher, Willi (Kfz-Technikerhandwerk).



Erster Handwerksbetrieb mit „Meta-Formular“ gegründet

Mithilfe eines sogenannten „Meta-Formulars“ hat bei der Handwerkskammer der Pfalz der Orthopädieschuhmachermeister Erik Köberlein aus Maxdorf als erster Existenzgründer die wichtigsten Gründungsformalitäten elektronisch vorgenommen. Das Meta-Formular ist ein Service der Initiative „One-Stop-Shop“, deren Ziel es ist, Geschäfts- und Verwaltungsabläufe zu vereinfachen. Es ermöglicht, Anmeldungen wie die Handwerksrolleneintragung, die Gewerbebeantragung und die Anmeldungen bei Finanzamt und Berufsgenossenschaft aus einer Hand und auf einem Formular vorzunehmen. Foto: der Existenzgründer am Computer zusammen mit dem Sachbearbeiter der Abteilung Handwerksrolle Markus Lindemann, Geschäftsführer Ralf Hellrich, Betriebsberater Steffen Blaga und dem Leiter der Abteilung Handwerksrolle Axel Lauer (v.l.). Foto: Schifferer

Qualifiziertes Angebot zur Aus- und Weiterbildung

Anmeldefrist an der Meisterschule für Handwerker läuft noch bis 1. März

Die Anmeldefrist an der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern läuft noch bis zum 1. März. Sie bietet nicht nur eine qualifizierte Erstausbildung in sieben handwerklichen Berufen, sondern auch die Fortbildung zum staatlich geprüften Techniker sowie die Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Die Schule ist eine Einrichtung des Bezirksverbandes Pfalz

Die dreijährige Berufsfachschule schließt mit dem Gesellenbrief ab. Wer einen Notendurchschnitt besser als drei erreicht, erhält zugleich den Sekundarabschluss I (Mittlere Reife); diejenigen, die diesen schon haben, können in einem Ergänzungsunterricht die Fachhochschulreife erwerben. Zum künstlerisch-gestaltenden Bereich gehören die Berufe Goldschmied, Maler und Lackierer, Steinmetz und Steinbildhauer sowie Tischler, zum technischen Bereich Feinwerkmechaniker, Metallbauer, Systemelektroniker.

In der Fachschule für Technik können Gesellen mit mindestens einjähriger Berufserfahrung sich im Laufe von zwei Jahren in den Fachrichtungen Automatisierungstechnik (Schwerpunkte Prozess- und Produktionsautomatisierung), Bautechnik (Schwerpunkte Hochbau und Tiefbau), Elektrotechnik (Schwerpunkte Energieelektronik und Informationstechnik), Karosserie- und Fahrzeugtechnik, Maschinentechnik (Schwerpunkt Maschinenbau) weiterqualifizieren. Der Abschluss beinhaltet die Fachhochschulreife.

In einem Zusatzunterricht können die Technikerschüler den Refugrundschein erwerben und sich sowohl auf die Ausbildereignungsprüfung als auch den Fachkaufmann Handwerkswirtschaft vorbereiten. Wer bereits die Techniker- oder Meisterprüfung bestanden hat, kann sich in einem zweijährigen Teilzeitunterricht zum technischen Betriebswirt ausbilden lassen.

In der Fachschule zur Vorbereitung auf die handwerkliche Meisterprüfung werden Gesellen in 13 Handwerksberufen in Voll- oder Teilzeitunterricht auf die Meisterprüfung vorbereitet. Auch nach der Novellierung der Handwerksordnung ist für alle an der Meisterschule für Handwerker angebotenen Berufe (außer Gold- und Silberschmiede) der Meisterbrief weiterhin zur Betriebsgründung oder Führung eines Handwerksbetriebes Voraussetzung. Mit Beginn des Schulbesuchs ist eine halbjährige Berufstätigkeit nachzuweisen.

Für die Ausbildung wird kein Schulgeld erhoben. Die Anmeldung für das Schuljahr 2009/2010 sollte bis zum 1. März erfolgen; spätere Anmeldungen werden im Nachrückverfahren berücksichtigt. Informationsmaterial und Anmeldeformulare: Meisterschule für Handwerker, Am Turnerheim 1, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631/ 36 47-405 oder -406, Fax 0631/ 36 47-404, E-Mail: info@mhk-bv-pfalz.de.



Praxislehrgang im „CompetenzCentrum Befestigungstechnik“

Vom 3. bis 6. Februar führte die Handwerkskammer der Pfalz in Zusammenarbeit mit den „fischer-Werken“ eine Referentenschulung zum Thema Befestigungstechnik in ihrem Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern durch. Die etwa 30 Ausbilder waren aus ganz Deutschland angereist, um alles über den sicheren und wirtschaftlichen Einsatz von Befestigungssystemen zu erfahren. Dieter Lindt und Ali Balci von der „fischerakademie“ informierten im theoretischen Teil über die rechtlichen Vorschriften, Möglichkeiten sowie Risiken bei der Anwendung moderner Befestigungssysteme. Im praktischen Teil wurden anschließend unter fachkundiger Anweisung die einzelnen Systeme an den unterschiedlichsten Verankerungsgründen von den Teilnehmern selbst montiert. Dabei wurde der richtige Umgang mit den Verarbeitungswerkzeugen trainiert. Foto: auf der Landwehr

Deutsches Handwerksblatt

Zeitung der Handwerkskammer der Pfalz (amtliches Organ)

Herausgeber
Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631 3677-0, Fax: 0631 3677-180
E-Mail: info@hwk-pfalz.de
Internet: www.hwk-pfalz.de

Verlag
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/39098-0, Fax: 0211/39098-79
E-Mail: info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Hans Jürgen Below
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Professor Wolfgang Schulhoff
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Dipl.-Vw. Klaus Yongden Tillmann

Redaktion
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
Tel.: 0211/39098-47, Fax: 0211/39098-39
Internet: www.handwerksblatt.de
E-Mail: info@handwerksblatt.de
Chefredaktion: Dr. Rüdiger Gottschalk (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Dagmar Bachem
Redaktion und freie Mitarbeiter:
Angelika Basdorf, Dr. Bettina Helmssoeth,
Bernd Lorenz, Ulrike Lotze, Albert Mantel
Ressort Betrieb, Recht, Steuern: Kirsten Flatt
Bildredaktion: Brigitte Klefisch
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Brüsseler Korrespondent: Dr. Carlo Lejeune

Verantwortlich für Kaiserslautern:
Dipl. Bw. Ralf Hellrich, Günter Schifferer M.A.,
Tel.: 0631/3677-113

Landesredaktion Rheinland-Pfalz:
Dipl.-Vw. Günther Tartert, Sybille Richter, Am Römer-
tor 12, 55116 Mainz,
Tel.: 06131/572707, Fax: 06131/572709,
E-Mail: srtext@aol.com

Sonderproduktionen
Tel.: 0211/39098-60, Fax: 0211/307070
E-Mail: stemick@verlagsanstalt-handwerk.de
Chefredaktion: Stefan Bühren, Tel.: -48
Redaktion: Claudia Stemick, Tel.: -60
Ursula Grzybowski, Tel.: -67

Anzeigenverwaltung
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Anzeigenleitung: Erwin Klein
Tel.: 0211/39098-86, Fax: 0211/307070
E-Mail: klein@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreissliste Nr. 43 vom 1. Januar 2009 (IVW)

Vertrieb
Harald Buck, Tel.: 0211/39098-20,
Fax: 0211/39098-79,
E-Mail: vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

Druck
Aschendorff Druck und Dienstleistungen GmbH & Co.
KG, An der Hunsäule 1, 48163 Münster,
Tel.: 0251/ 690-0, Internet: www.aschendorff.de.

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als offizielles Organ von 16 Handwerkskammern und des NRW Handwerksrates mit seiner Gesamtauflage von rund 295.000 Exemplaren nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung zweimal monatlich, als Magazin monatlich. Bezugspreis jährlich 28 Euro, einschließlich 7 % Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Die Handwerkskammer und der Verlag sind für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich.

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Information und Anmeldung: Tel.: 0631/ 36 77-163 (Regina Gilcher)

Kontrollierte Wohnraumlüftung

Datum: 28.2.
Zeit: 9 bis 17 Uhr

Blockheizkraftwerke

Datum: 3.3.
Zeit: 10 bis 17 Uhr

Thermografie

Datum: 6.3.
Zeit: 8 bis 15 Uhr

Auto-CAD-Grundkurs – Vollzeit

Datum: 2. bis 10.3.
Zeit: 8 bis 15:45 Uhr

Grundlagen der Finanzbuchhaltung

Datum: 2.3. bis 1.4.
Zeit: 18 bis 21 Uhr

Bildschirmpräsentation mit Power Point – Grundkurs

Datum: 3.3.
Zeit: 8 bis 15

Bildschirmpräsentation mit Power Point – Aufbaucurs

Datum: 4.3.
Zeit: 8 bis 15 Uhr

PDF – Dokumente erstellen und bearbeiten

Datum: 6.3.
Zeit: 8 bis 15 Uhr

Digitale Bildbearbeitung

Datum: 6. bis 14.3.
Zeit: Fr. 17 bis 21 und Sa. 9 bis 13 Uhr

Excel Grundkurs (Vollzeit)

Datum: 9. bis 11.3.
Zeit: 8 bis 15 Uhr

Sachverständigenausbildung mit Verbandsprüfung für qualifizierte Handwerksmeister, Architekten, Ingenieure, usw.

sowie die Fortbildung zum Energieausweisaussteller

BISW

Informationen erhalten Sie unter www.bisw.de oder Telefon 02151-3269227

Auszeichnung für Bachmann Schlafkultur

Gütesiegel der Fördergesellschaft Qualität im Handwerk

Auf der größten internationalen Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien, der „Heimtextil“ in der Messe Frankfurt, ist das Raumausstattungsunternehmen Bachmann Schlafkultur aus Pirmasens als eines von 20 Unternehmen mit dem Gütesiegel der unabhängigen Fördergesellschaft Qualität im Handwerk (qih) ausgezeichnet worden.



Werner Bachmann mit dem qih-Zertifikat. Foto: privat

Werner Bachmann nahm das qih-Zertifikat „Sehr gut – Ausgezeichnet vom Kunden“ im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde entgegen, die von der Fördergemeinschaft gemeinsam mit dem Zentralverband Raum und Ausstattung (ZVR) veranstaltet wurde. Sehr zufrieden mit der Akzeptanz des Siegels innerhalb seines Verbandes zeigte sich ZVR-Präsident Norbert Berndt. Als Marketinginstrument sei das qih-Zertifikat ein „wichtiges Zeichen in Richtung Endverbraucher und Lieferanten“. Zudem eröffne das von der Fördergesellschaft Qualität im Handwerk entwickelte System den bewerteten Betrieben „die Möglichkeit, zu erkennen, wo unsere Stärken und Schwächen liegen“, sagte Berndt. „Den ausgezeichneten Unternehmen ist es gelungen, ihre Kunden zu Fans zu machen“ – mit diesen Worten brachte es qih-Geschäftsführer Volker Krefz auf den Punkt.

Mit der Note „sehr gut“ – und das bei einer Vielzahl von Kundenbewertungen – gehöre die Firma Bachmann Schlafkultur zu den führenden Raumausstatterbetrieben in Deutschland. Eine wirklich tolle Leistung“, betonte Krefz.

Neben den Raumausstattern, die seit September 2008 am qih-Siegelverfahren teilnehmen, können Maler und Lackierer bewertet werden. Die Fördergesellschaft zählt mehr als 850 Mitgliedsbetriebe.

BETRIEBSWIRT/-IN (HWK)

Die Handwerkskammer der Pfalz bietet in ihrem Berufsbildungszentrum in Landau vom 27. April bis 3. September Handwerksunternehmern, Führungskräften sowie Kaufleuten in Handwerksbetrieben die Möglichkeit zur Qualifikation zum/zur „Betriebswirt/-in (HwK)“ praxisorientiert in Vollzeit als Tagesstudium an. Das Studium ist untergliedert in vier Seminarstufen und umfasst 25 Zweitägiges-Seminarbausteine mit jeweils 20 Unterrichtsstunden. Unterricht ist von montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr. Freitags besteht die Möglichkeit, im Betrieb zu arbeiten. Für den

Studiengang kann Bildungsfreistellung zu beantragen sowie unter bestimmten Voraussetzungen über das sogenannte „Meister-BAFÖG“ gefördert zu werden. Im Rahmen der Job-Rotation können Arbeitgeber, die einem Arbeitnehmer die Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung ermöglichen und dafür einen Arbeitssuchenden befristet einstellen, einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt des Vertreters erhalten.

Weitere Informationen erhalten Interessenten bei der Außenstelle der Handwerkskammer der Pfalz in Landau unter Tel.: 06341/ 96 64-23 (Alexandra Pfanger).

BMW Scheller in Bad Dürkheim bester Arbeitgeber im Land

Auszeichnung beim branchenübergreifenden Unternehmensvergleich „Top Job“.

BMW Scheller in Bad Dürkheim gehört zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand und schnitt als Bester unter allen rheinland-pfälzischen „Top Job“-Teilnehmern ab. Das ergab die aktuelle Untersuchung im Rahmen des branchenübergreifenden Unternehmensvergleichs „Top Job“.

Der Mittelständler überzeugte bei der siebten Auflage der Initiative mit einer erfolgreichen, mitarbeiterorientierten Personalarbeit. Insgesamt hatten in diesem Jahr über 3.000 Unternehmen die Teilnahmeunterlagen angefordert. Es haben sich mehr als 24.000 Mitarbeiter beteiligt. „Ganz besonders gefällt mir die Kollegialität, das Team und das gesamte Arbeitsklima.“ Solche Aussagen seiner Mitarbeiter freuen Andreas Scheller, den Geschäftsführer des BMW Autohauses in Bad Dürkheim und Grünstadt, ganz besonders.

Das BMW-Autohaus mit Niederlassungen in Bad Dürkheim und Grünstadt vertreibt mit seinen 53 Mitarbeitern BMW, Mini und Gebrauchtfahrzeuge und setzt auch innerhalb der BMW-Händler-Organisation Maßstäbe. 91 Prozent aller Neuwagen-Käufer sind nach dem Kauf bei BMW Scheller sehr zufrieden, 87 Prozent sind dies mit dem Service. „Nette Mitarbeiter, super-nette Kunden“ – eine weitere anonyme Aussage eines Mitarbeiters – belegt, dass sich die gute Stimmung auch positiv auf das Verhältnis Mitarbeiter – Kunde und umgekehrt auswirkt. So erzielen die Mitarbeiter von BMW Scheller auch bei den rheinland-pfälzischen Kunden eine Ausnahmestellung in Sachen Zufriedenheit.

Für die Ehrung, einer der besten deutschen Betriebe zu sein, musste der Autohändler ein strenges zweistufiges Verfahren des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen überstehen. „Top Job“ untersucht die Unternehmen mittels einer Mitarbeiterbefragung in den sechs Kategorien: Motivation und Dynamik; Kultur und Kommunikation; Mitarbeiterentwicklung und Mitarbeiterperspektive; Führung und Vi-



Bei der Auszeichnung (v.l.): Andreas Scheller, Wolfgang Clement und Volker Mayr, Personalverantwortlicher bei BMW Scheller. Foto: Top Job

sion; Familienorientierung und Demografie; Internes Unternehmensklima.

In den vier letztgenannten Bereichen schaffte das Unternehmen sogar den Sprung in die Riege der besten zehn Unternehmen in Deutschland. Der Mentor der Mittelstandsinitiative, der früher Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement, überreichte Andreas Scheller bei einem Festakt im Landschaftspark Duisburg-Nord das begehrte „Top Job“-Gütesiegel.

Den Fachkräftemangel fürchtet der BMW-Händler, der 2008 einen Umsatz von über 25 Millionen Euro erzielte, nicht. Denn die Beschäftigten bleiben ihrem Arbeitgeber treu: Die anonyme Mitarbeiterumfrage ergab, dass sie sich im Betrieb rundum wohl fühlen. In den vergangenen fünf Jahren ist keine einzige Kündigung von Seiten eines Mitarbeiters zu verzeichnen. Neben dem guten Einkommen zählt für die Mitarbeiter auch die aktive Aus- und Weiterbildung, in die BMW Scheller jährlich einen hohen fünfstelligen Betrag investiert. Während ein Beschäftigter des Kfz-Gewerbes im Branchenschnitt lediglich zwei Tage pro Jahr an Schulungen teilnimmt, sind es bei Scheller fünf. „Wir wollen Qualität statt Quantität. Deswegen sind wir bereit, unsere Mitarbeiter

spezifisch zu fördern“, erläutert Personal- und Verwaltungsleiter Volker Mayr.

Engagement lohnt sich, das spürt die Belegschaft des Autohauses jeden Tag. Es eröffnet auch Möglichkeiten, sich innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln. 53 Prozent aller Mitarbeiter sind im Betrieb bereits aufgestiegen. Und eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker legt bei BMW-Scheller den Grundstein für eine Karriere, die bis zum Teilevertriebsleiter oder Verkaufsleiter reichen kann.

Bei dem zweistufigen Verfahren bewerteten die Experten der Universität St. Gallen die Managementinstrumente im Personalbereich und führten eine detaillierte Mitarbeiterbefragung durch. „Die Ergebnisse unserer Untersuchungen zeigen wiederholt, dass sich ein strategisch ausgerichtetes Personalmanagement eindeutig im Unternehmensergebnis niederschlägt“, kommentiert Professorin Bruch, die Leiterin des Instituts, ihre Analyse. „Im Klartext: Gute Arbeitgeber haben auch wirtschaftlichen Erfolg.“ In Zukunft wird sich dieser Trend maßgeblich verstärken. „Unternehmen, die ihre Arbeitgeberattraktivität gezielt fördern, gewinnen entscheidend an Wettbewerbsfähigkeit.“

NACHRUFE

Bernhard Pastwa mit 87 Jahren verstorben

Im Alter von 87 Jahren ist der Ehrenmeister des Deutschen Stuckateurhandwerks Bernhard Pastwa verstorben. Pastwa galt als herausragender Fachmann seines Handwerks und verhalf mit seinem Engagement in der Denkmalpflege und bei internationalen Berufswettbewerben dem pfälzischen Stuckateurhandwerk zu bundesweitem Ansehen. Von 1964 bis 2003 war er Mitglied im Meisterprüfungsausschuss des Stuckateurhandwerks, von 1978 bis 1987 Obermeister der Stuckateur-Innung Ludwigshafen-Frankenthal-Speyer und von 1965 bis 1990 Sachverständiger der Handwerkskammer der Pfalz. Seine ehrenamtlichen Verdienste wurden 1987 mit dem Bundesverdienstkreuz und 1997 mit der großen Ehrennadel der Handwerkskammer der Pfalz gewürdigt. Mit seinen denkmalpflegerischen Arbeiten und Stuckaturen im Maudacher Schloss in Ludwigshafen und in der Hauptverwaltung der Handwerkskammer der Pfalz hat er Werke geschaffen, die über seinen Tod hinaus Bestand haben.

Walter Gruber mit 77 Jahren verstorben

Im Alter von 77 Jahren ist der frühere Landesinnungsmeister des rheinland-pfälzischen Raumausstatterhandwerks Walter Gruber verstorben. Gruber war seit 1972 in der handwerklichen Selbstverwaltung aktiv. Von 1972 bis 1997 war er Obermeister der Raumausstatter-Innung Deutsche Weinstraße, von 1998 bis 2000 stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße, von 1973 bis 1998 Stellvertretender Landesinnungsmeister und Landesinnungsmeister und von 1986 bis 2001 Sachverständiger bei der Handwerkskammer der Pfalz. Für seine Verdienste wurde Gruber unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz, der Landesehrennadel und der goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer der Pfalz ausgezeichnet.

ÄNDERUNG DER ÜBERSICHT ÜBER ÜBERBETRIEBLICHE UNTERWEISUNGSMABNAHMEN

Die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz hat bei ihrer Sitzung am 22.7.2008 einen Beschluss zur Änderung der Übersicht über die überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen gefasst. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wird die durch die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz am 24.11.1982, 25.11.1986, 27.6.1989, 14.11.1990, 30.6.1992, 7.12.1992, 3.6.1993, 2.12.1993, 5.12.1994, 11.6.1996, 5.12.1996, 19.12.1997, 3.12.1998, 30.11.1999, 7.12.2000, 19.6.2001, 5.12.2002, 4.12.2003, 7.12.2005, 22.6.2006, 21.6.2007, 5.12.2007 und 22.7.2008 beschlossene Übersicht wie folgt geändert.

11130-00	Maler		Wo
1	G-MBF/03	Gestalten, Formen und Beschichten eines Objektes	2
2	G-MF/07	Gestalten, Formen und Beschichten eines Objektes mit werkstattgebundenen/stationären Arbeits- und Lackierverfahren	2
3	MB1/04	Gestalten einer Fassade	1
4	MB2/04	Gestalten eines Innenraumes	1
5	MB3/04	Gestalten eines Messestandes	1
6	MB4/04	Gestalten eines Ladengeschäftes	1
7	MB5/04	Instandsetzen und Gestalten einer Tiefgarage	1
11131-00	Fahrzeugaackierer		Wo
1	G-MBF/03	Gestalten, Formen und Beschichten eines Objektes	2
1	G-MF/07	Gestalten, Formen und Beschichten eines Objektes mit werkstattgebundenen/stationären Arbeits- und Lackierverfahren	2
2	FL1/04	Gestalten und Beschichten eines Fahrzeugteils oder einer Oberfläche	1
3	FL2/04	Dekorative Gestaltung und Lackierung eines Serienteiles oder Objektes	1
4	FL3/04	Instandsetzung eines Fahrzeuges oder Fahrzeugteils zur Vorbereitung einer Lackierung	1
5	FL4/04	Reparaturlackierung eines Fahrzeuges oder Fahrzeugteiles	1
6	FL5/04	Design- und Effektlackierung eines Fahrzeuges, Fahrzeugteiles oder Objektes	1
7	FL6/04	Gestalten eines mobilen Werbeträgers	1
8	FL7/07	Instandsetzung eines Fahrzeugteiles aus Kunststoff mit anschließender Lackierung	1
9	FL8/07	Demontage, Reparatur, Lackierung und Montage von beschädigten Fahrzeugen und Karosserieteilen sowie Anbauteilen mit anschließender Prüfung	1
12160-00	Metallbautechnik		Wo
1	G-MET/04	Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Grundlagen der Metallbearbeitung	2
2	G-FUE/04	Fügen und Umformen (Metall-Schutzgasschweißen - MAG-St)	1
3	MET-ELT/07	Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen	1
12160-16	Metallbauer FR: Konstruktionstechnik		
1	FUE 1/04	Fügen und thermisches Trennen (Elektro-Handschweißen)	1
2	FUE 2/04	Schutzgasschweißen	1
3	METKT 1/04	Montieren und Prüfen von steuerungstechnischen Systemen	1
4	METKT2/04	Bearbeiten von Leichtmetall und Edelstahl	2
5	METKT3/07	Schließ- und Sicherheitssysteme montieren, einstellen und prüfen	1
12190-01	Feinwerkmechaniker FR SW Maschinenbau		
1	CNC1/04	Programmieren und Spanen auf numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen	2
2	CNC2/04	Bearbeiten auf unterschiedlichen Werkzeugmaschinen	
3	FUE 3/04	Schutzgasschweißen (MAG-St) nur FR Maschinenbau	1

4	STEU1/04	Steuerungstechnik I	1
5	STEU2/04	Steuerungstechnik II	1
6	SCHLF/07	Schleifen	1
12260-00	Klempner		Wo
1	G-MET	Grundlagen der Metallbearbeitung	1
2	G-UMF1	Umformen von Blechen und Profilen sowie Lötten	1
3	KLP1/94	Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen an schwierigen Detailpunkten	2
4	KLP2/92	Eindecken von Flächen an Bauten mit Kunststoffen	1
5	KLP3/95	Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Tafeln und Bändern aus Blei, Aluminium und Edelstahl an Dachausbauten und Wandbekleidungen	2
6	SCHW-GRE1	Einführung in das Lichtbogenhandschweißen, Teil 1	1
7	SCHW-GRG1	Einführung in das Gasschweißen, Teil I	1
8	SCHW-GRG2	Einführung in das Gasschweißen, Teil II	1
9	SCHW-WIG1	Wolfram-Schutzgasschweißen DVS-WIG St1	2
10	ZHL4/94	Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen für Lüftungstechnische Anlagen	2
11	MET-ELT/07	Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen	1
27501-00	Bestattungsfachkraft		Wo
1	BES1/07	Grabmacher- und Bestattungstechnik	2
2	BES2/04	Trauerpsychologie	2
1	BES3/07	Hygienische Versorgung Verstorbener	1
32027-00	Zerspanungsmechaniker		Wo
1	G-MET/04	Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Grundlagen der Metallbearbeitung	2
2	G-FEIN1/04	Fügen und Umformen	1
3	G-FEIN2/04	Maschinelles Spanen auf Werkzeugmaschinen	1
4	CNC1/04	Programmieren und Spanen auf numerisch gesteuerten Werkzeugm.	2
5	CNC2/04	Bearbeiten auf unterschiedlichen Werkzeugmaschinen	1
6	STEU1/04	Steuerungstechnik I	1
7	STEU2/04	Steuerungstechnik II	1
8	SCHLF/07	Schleifen	1
32028-00	Konstruktionsmechaniker Wo		
1	G-MET/04	Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Grundlagen der Metallbearbeitung	2
2	G-FUE/04	Fügen und Umformen (Metall-Schutzgasschweißen-MAG-St)	1
3	FUE1/04	Fügen und thermisches Trennen (Elektro-Handschweißen)	1
4	FUE2/04	Schutzgasschweißen	1
5	METKT1/04	Montieren und Prüfen von steuerungstechnischen Systemen	1
6	METKT2/04	Bearbeiten von Leichtmetallen und Edelstahl	2
7	METKT3/07	Schließ- und Sicherheitssysteme montieren, einstellen und prüfen	1
8	MET-ELT/07	Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen	1

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz hat den vorgenannten Beschluss mit Erlass vom 21.8.2008 - Geschäftszeichen 3934-001-8405/2008-008, 2008/06164 - gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung genehmigt.

Kaiserslautern, den 1. Februar 2009
 Handwerkskammer der Pfalz
 gez. Walter Dech (Präsident) gez. Ralf Hellrich (HGF)